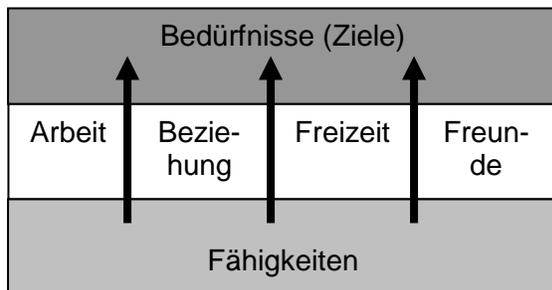


Info Persönlichkeitsstörung

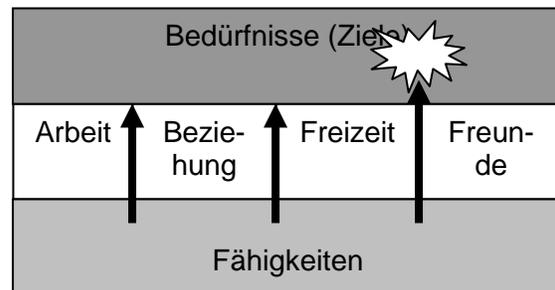
Was ist eine Persönlichkeitsstörung?

Das Wort „Persönlichkeitsstörung“ kommt aus der psychotherapeutischen Fachsprache, daher hat dieses Wort auch eine ganz bestimmte – fachspezifische – Bedeutung. Es ist daher wichtig zunächst die Begriffe „Persönlichkeit“ und „Störung“ zu erläutern.

In der psychotherapeutischen Bedeutung von „Persönlichkeit“ geht es um sehr grundlegende Fähigkeiten eines Menschen wie Denken, Handeln und Fühlen. Mit diesen Fähigkeiten können Menschen in wichtigen Lebensbereichen (z.B. Arbeit, Beziehung) Ziele erreichen bzw. Bedürfnisse erfüllen (z.B. Arbeitszufriedenheit, glückliche Beziehung). Insofern sind diese Fähigkeiten funktional zur Erreichung von Zielen und zur Erfüllung von Bedürfnissen. Wenn diese Fähigkeiten aber nicht dazu ausreichen sind sie „dysfunktional“, wichtige Ziele und Bedürfnisse (z.B. Partnerschaft, Arbeitsplatzzufriedenheit) können nicht erreicht werden, es wird deshalb von einer „Störung“ gesprochen.



Funktional. Die Fähigkeiten führen zur Erfüllung von Bedürfnissen.



Dysfunktional. Mit den Fähigkeiten können Bedürfnisse nicht erfüllt werden bzw. es entstehen dadurch Krankheiten.

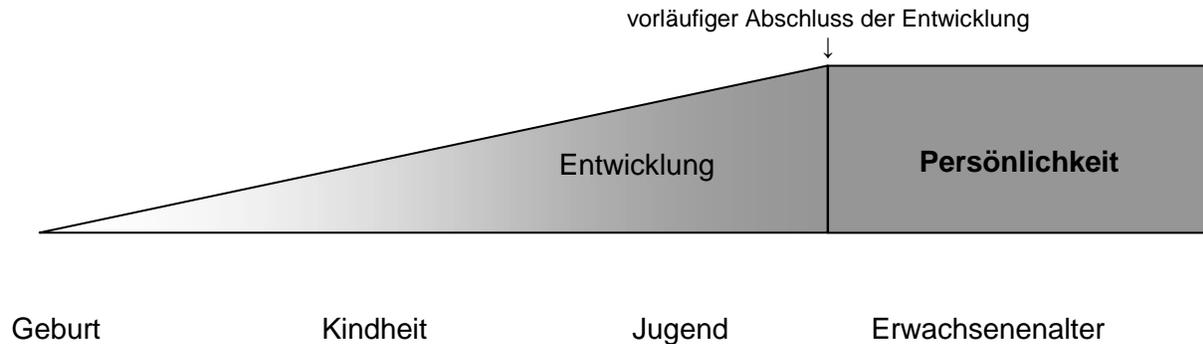
Eine Persönlichkeitsstörung in dieser psychotherapeutischen Bedeutung liegt dann vor, wenn aufgrund der Fähigkeiten einer Person wesentliche Ziele in wichtigen Lebensbereichen nicht erreicht werden können oder nur auf eine selbstschädigende Weise erreicht werden, d.h. so, dass dadurch eine Erkrankung („Störung“) auftritt. Diese Definition von Persönlichkeitsstörung entspricht der Internationalen Klassifikationen der Weltgesundheitsorganisation.

Weiterhin bezieht sich „Persönlichkeit“ auch auf die Selbstverständlichkeit, mit der gewisse Fähigkeiten bei jedem Menschen als vorhanden betrachtet werden. Die Persönlichkeit eines Menschen, ist für uns so selbstverständlich, dass wir sie nicht hinterfragen, d.h. daraufhin untersuchen, ob diese vollständig (bzw. funktional) zur Befriedigung seiner Bedürfnisse vorhanden ist. Daher wird eine Persönlichkeitsstörung von den Betroffenen selber oft gar nicht als eine „Störung“ empfunden, sondern als etwas anscheinend „normales“ und unveränderliches hingenommen.



Wie entwickelt sich eine Persönlichkeitsstörung?

Eine Persönlichkeitsstörung kommt nicht plötzlich, sondern entwickelt sich langsam und unmerklich. In aller Regel entwickelt sich eine Persönlichkeitsstörung während der Kindheit und Jugend bis zum Eintritt in das Erwachsenenalter.



Die Entwicklung der Persönlichkeit erreicht mit dem Erwachsenenalter einen vorläufigen Abschluss („Volljährigkeit“). Denn die bis dahin erworbenen grundlegenden Vorstellungen über die Befriedigung von Bedürfnissen und die Erreichung von Zielen werden nicht mehr ohne weiteres prinzipiell verändert. Das heißt, die bis dahin erworbenen Fähigkeiten werden nun automatisch zur Bedürfnisbefriedigung und zur Zielerreichung in wichtigen Lebensbereichen (Arbeit, Partnerschaft, Freizeit, Freundeskreis) eingesetzt.

Eine Persönlichkeitsstörung ist somit nur eine Bezeichnung dafür, dass während der Entwicklung bestimmte Erfahrungen nicht gemacht werden konnten und in diesem Bereich keine entsprechenden Fähigkeiten zur selbständigen und störungsfreien Erreichung von persönlichen Zielen (Arbeit, Partnerschaft, Freizeit, Freundeskreis) vorliegen.

Ist eine Persönlichkeitsstörung behandelbar?

Die Antwort lautet: „Ja!“. Persönlichkeitsstörungen sind behandelbar, in den letzten Jahren hat sich in der internationalen Forschung immer mehr gezeigt, dass Persönlichkeitsstörungen sehr gut auf Psychotherapie ansprechen.

Hinweis: Eine Persönlichkeitsstörung kann nicht dadurch behandelt werden, dass eine Angststörung oder Depression behandelt wird, sondern es muss die Angststörung bzw. die Depression behandelt werden und dazu zusätzlich die Persönlichkeitsstörung.